

30 Pfg., Freiberg 1213 Mk., Grimma 30320 Mk., Leipzig 54214 Mk. 50 Pfg., Meissen I 4185 Mk., Meissen II 19702 Mk. 40 Pfg., Pirna 16962 Mk. 50 Pfg., Pirna II 8353 Mk., Plauen 2298 Mk. 90 Pfg., Schwarzenberg 315 Mk., Zittau 21759 Mk. und Zwickau 8600 Mk. 50 Pfg. In dem Zeitraum von 5 Jahren stellten sich die Erträge für Obst folgendermaßen: 1900 167307 Mk. 75 Pfg., 1901 180303 Mk. 75 Pfg., 1902 156802 Mk. 30 Pfg., 1903 187091 Mk. 61 Pfg., und 1904 247779 Mk. 60 Pfg. In diesen 5 Jahren brachten somit die Obstbäume an den Staatsstraßen im Königr. Sachsen den Ertrag von 939285 Mk. 21 Pfg. Dieser erfreuliche Erfolg zeigt, wie wichtig in finanzieller Hinsicht die Massnahmen des Königl. Finanzministeriums sind, welches zunächst die betreffenden Beamten, Amtsstrassenmeister und Strassenwärter in der Pflege der Obstbäume unterrichten lässt, und die Auswahl der Obstsorten nach dem Standorte trifft, ferner die Sorten möglichst auf das Landessortiment beschränkt. Möchten Gemeinde- und Städteverwaltungen dem gegebenen Beispiel folgen und in gleicher Weise für Anpflanzungen von Obstbäumen an die Gemeindestrassen, und für die sachgemäße Pflege der Bäume besorgt sein.

Zum Schutz unserer insektenfressenden Vögel. Der Bekämpfung der Krankheiten und Schädlinge unserer Pflanzen wird in neuer Zeit grosse Beachtung geschenkt es werden alle möglichen Mittel erfunden und ausprobiert, zum Teil mit, zum Teil ohne Erfolg. Viel zu wenig wird dagegen zum Schutz und zur Einbürgerung unserer erfolgreichsten Vertilger der Pflanzenschädlinge, nämlich der insektenfressenden Vögel getan. Der Nutzen der kleinen Sänger ist so enorm, dass wir auch an dieser Stelle im Auszug den Inhalt des Flugblattes über die Anlage von Nistkästen und Futterplätzen für insektenfressende Vögel, veröffentlicht im Auftrag des Kaiserlichen Gesundheitsamts von Regierungsrat Dr. Röhrig, wiedergeben möchten. Von den insektenfressenden Vögeln sind für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstbetrieb namentlich diejenigen wichtig, welche während des ganzen Jahres bei uns bleiben, also auch im Winter ihre nutzbringende Tätigkeit entfalten. Dahin gehören in erster Linie, mit Ausnahme der Schwanzmeise, die in Baumhöhlen brütenden Meisen, die Spechtmeisen oder Kleiber, die Baumläufer und die Spechte. Während die letzteren imstande sind, sich ihre Niststätten mit Hilfe ihres kräftigen Schnabels selbst aus den Bäumen herauszumeiseln, müssen sich die anderen oben genannten Vögel damit begnügen, ihr Brutgeschäft in natürlichen Asthöhlen oder verlassenen Spechtlöchern zu vollziehen; ihre Vermehrung ist also durchaus von dem Vorhandensein dieser Gelegenheiten abhängig. Aus der jetzigen Bewirtschaftungsweise der meisten Forsten und Obstbaumanlagen, durch welche einerseits alle kranken, natürliche Höhlungen besitzende Bäume entfernt werden, andererseits die Tätigkeit der Spechte weniger geduldet werden darf wie früher, als die Bewertung der einzelnen Bäume noch geringer war, ergibt sich die Folgerung, dass den kleinen Höhlenbrütern nicht mehr genug Nistgelegenheiten zu Gebote stehen, dass also eine geringere Zahl von ihnen bei uns brütet, als Wald und Obstgehölze zu ernähren vermöchten. Gewährt man ihnen eine reichere Auswahl von geeigneten Nisthöhlen, so schreiten sie, wie sehr viele Versuche gezeigt haben, sofort in grosser Zahl zur Brut und nehmen

dann, dank ihrer Fruchtbarkeit, auch bald in einem deutlich wahrnehmbaren Masse zu. — Für die Wiedereinbürgerung der Meisen kommen vornehmlich alle Obstplantagen, kleinere Feldremisen, in denen sich neben Buschwerk auch einige Bäume befinden, sowie schliesslich alle Gärten in Betracht. Da die Meisen in unmittelbarer Nähe ihres Brutplatzes auch ihr Jagdgebiet haben, das jedes Paar gern ungeschmälert besitzt, hängt man zweckmässig die Meisenhöhlen in einigem Abstand voneinander auf. Hat man Nisthöhlen aufgehängt, was am besten zu Beginn des Winters geschieht, ohne Schaden aber auch bis zum zeitigen Frühjahr erfolgen kann, so kommt es darauf an, die Bewohner derselben während der Brutzeit, bei Meisen etwa von Ausgang April bis Mitte August möglichst wenig zu stören und zu verhindern, dass Katzen sich der eben ausgeflogenen Jungen bemächtigen. Im Spätherbst aber Sorge man durch zweckmässige Fütterung, dass die Vögel auch während des Winters ihr Brutgebiet nicht verlassen. Es kommt keineswegs darauf an, so reichlich Futter zu geben, dass sie sich dauernd daran sättigen können. Die Futterstellen müssen derart eingerichtet sein, dass sie bei jeder Witterung den Vögeln zugänglich sind. Sie dürfen weder bei Glätte, dem gefährlichsten Feinde aller Kleinvögel, weil es die Zweige mit einer Eisschicht überzieht und dadurch j-gliche Nahrungsaufnahme verhindert, noch bei Schneesturm unbrauchbar werden. Bisher haben sich die Futtertische, in etwa 1,5 m Höhe aufgestellt, am besten bewährt, wenn dieselben durch ein bis auf die Ebene des Tisches reichendes Dach, dessen unterer Rand etwa 20—30 cm von Tischrand entfernt ist, geschützt sind. Um dem Futtertisch genügendes Licht zu verschaffen, füge man am unteren Rand des Daches einige Glasscheiben ein. Als Futter gebe man feste Kuchen, die man aus einem Gemisch von Hafer, Mohn, Sonnenblumenkeimen, geriebener Semmel und etwas Hafer — zu 2 Teilen — selbst herstellen kann. Man zerlasse den Talg, giesse ihn in die Mischung, rühre diese gut durch, fülle die Masse in einen Irdenen, innen glasierten Topf, drücke sie möglichst fest zusammen und lasse sie dann an einem kühlen Platz erstarren. Der Kuchen lässt sich dann leichter aus dem Topf nehmen und kann nun ganz oder zerteilt auf den Futtertisch gestellt werden. — Als die besten Nisthöhlen, weil der Natur aus treueste nachgebildet, werden diejenigen der Firma H. Scheid-Büren in Westfalen empfohlen.

Handelsnachrichten. Wochenberichte der Grosstädte.

Berlin, den 21. Dezember. Der Umsatz hat sich in der letzten Woche recht flott entwickelt. Da an Blütenpflanzen ziemlich grosse Auswahl vorhanden war, konnte die Nachfrage in jeder Hinsicht gedeckt werden. Sowohl bessere Blütenpflanzen, wie Azaleen, Eriken, Kamellien etc. als auch Primula sin. und obe. wurden viel angeboten und auch verkauft, das Hauptgeschäft indes erstreckte sich auf den Umsatz in Hyazinthen sowie Tulpen; ebenfalls fand schöner Flieder leicht Käufer, Hyazinthen in schöner Ware waren nicht allzureich vertreten. Selbst Blattpflanzen wurden in der letzten Woche mehr umgesetzt und sowohl Palmen wie auch Arakarien und Farnen gern gekauft. In der Witterung ist keine Aenderung hervorgetreten, meist war es am Tage mild und vereinzelt auch heiss.

Leipzig, den 22. Dezember. Die Aussicht auf ein gutes Weihnachtsgeschäft ist zwar vorhanden, obwohl bis jetzt der Verkauf an Blütenpflanzen etc. zu wünschen übrig liess. An schöner Ware fehlt es nicht. Be-

sonders schön vertreten sind Erica hiemalis, die ersten Azaleen, und ausserdem gibt es auch noch kleinere Pflanzen von Cyclamen; Lorraine-Begonien sind dagegen gänzlich verkauft. Viel mehr könnte noch in billigen Pflanzen wie Primeln und Reseden verkauft werden, wenn solche in guter Qualität angeboten würden, leider ist aber gerade in diesen Mangel vorhanden. In Hyazinthen und Tulpen ist bis jetzt auch noch keine grosse Auswahl zu verzeichnen, erstere sind sogar sehr knapp. Trotzdem Maiblumen reichlich am Platze vertreten sind, werden sie dennoch vollständig aufgebraucht. Blattpflanzen werden zum Weihnachtsfeste ebenfalls in grösseren Mengen umgesetzt werden. Die Festbinderei hatte recht mässig zu tun, da es besonders an besseren Aufträgen fehlte; in Trauerarrangements wurden eher grössere Bestellungen gemacht. Ausser Hyazinthen und Tulpen und Maiblumen gibt es von deutschen Schnittblumen noch Cyclamenblumen, Chrysanthemum und Poinsettien. In der letzten Woche hatten wir fast ausnahmslos schöne, mildes Wetter, zum Teil war es sogar sonnig, nachts trat leichter Frost ein.

Dresden, den 21. Dezember. Die Bestellungen für das Weihnachtsfest sind bis jetzt gut eingegangen und die Vorbereitungen sind im vollen Gange. Der Bedarf selbst während der letzten Woche war nicht bedeutend, man hat aber die besten Hoffnungen für die kommenden Tage. Das Angebot in Topfpflanzen ist gross genug, um allen Wünschen gerecht zu werden; die Qualität der meisten Pflanzen ist besser, als man anfangs erwarten konnte. Die verschiedenen Zwiebelgewächse, besonders aber Hyazinthen und Tulpen, sodann Maiblumen stehen ebenfalls reichlich zur Verfügung, für Blattpflanzen sind zu den Feiertagen gleichfalls viele Aufträge eingegangen. Die Binderei hatte nur einen mässigen Umsatz zu verzeichnen, am meisten wurden noch Trauerarrangements in den verschiedensten Arten angefertigt. Einheimische Schnittblumen sind vertreten durch schöne Flieder und Maiblumen, Alpenveilchen, Nelken und auch wohlriechende Veilchen. Die Riviera-Blumen werden zu mässigen Preisen angeboten, die letzten Sendungen kamen in schlechtem Zustande an. Bis jetzt hatten wir verhältnismässig warme Witterung und nur teilweise schwachen Reif.

Frankfurt (Main), den 21. Dezember. Die Geschäftslage hat sich in den letzten acht Tagen schon bedeutend gebessert, und auch auf der Weihnachtsbörse der Frankfurter Handelsgärtner-Verbindung hat sich ein reger Geschäftsgang entwickelt. Blühende Pflanzen, besonders Cyclamen, und Azaleen sind sehr gesucht, trotzdem wird zu den Feiertagen wohl genügend Material zur Verfügung stehen, da es ausserdem Kamellien, Eriken, Lorraine-Begonien und vereinzelt schon Rhododendron (Cunninghams-White) gibt. Primeln, besonders obonica, sind sehr schön vorhanden, dagegen fehlen Reseden in Töpfen vollständig. Tulpen gibt es schon in schöner Ware, Hyazinthen dagegen sind nicht besonders schön, nur römische werden in besserer Qualität angeboten. Maiblumen gibt es in grossen Mengen. Zum Angebot kommen auch Solanum capsicastrum, die, wenn die Beeren schön rot sind, gern gekauft werden. Von Blattpflanzen wurden zu den Festtagen besonders Phoenix und Arakarien bestellt. In der Festbinderei konnte fast gar nichts umgesetzt werden, und auch der Bedarf in Trauerarrangements liess zum Teil zu wünschen übrig, verkauft wurden nur einfache Kränze. Ausser den schon erwähnten Zwiebelgewächsen und Maiblumen stehen von einheimischen Schnittblumen noch Chrysanthemum, Flieder und Veilchen zur Verfügung. Die vom Süden eingetroffenen Blumen zeichnen sich meist durch gute Qualität aus, besonders ist das bei Rosen, Levkojen, Nelken und Anemonen der Fall. Zu Anfang der Woche herrschte noch trübes warmes Wetter, in den letzten Tagen ist es etwas kälter und heller geworden, was wohl für die Feiertage für alle Geschäftsbranchen nur erwünscht sein kann.

Fragekasten für die Praxis.

Frage: A. S. in D. Ich habe hier am Platze eine Handelsgärtnerei mit Samenbau und Samenhandlung. Ich gedanke mein Geschäft in diesem Jahre etwas zu vergrössern. Um einer Botenfrau im Winter auch Beschäftigung zu geben, bin ich willens, Samen in kleinen Posten, von 5 g an abzuwiegen, womit sie dann den Winter bei meiner Kundschaft haussieren soll. Muss ich dazu noch extra ein Hausiergewerbe-schein lösen? Und in welche Entfernung kann sie das Geschäft machen, vielleicht 10 Kilometer im Umkreis? — 2. hat sich hier im Orte ein gewisser S. niedergelassen, der den praktischen Baumschnitt in Halle, die Gärtnerei aber nicht gelernt hat. Nun schreibt sich derselbe Gärtner S. Hat er das Recht, sich

Gärtner zu schreiben? Ich habe die Gärtnerei gelernt, worüber ich einen Lehrbrief besitze, auch noch viele Gehilfenzeugnisse.

Antwort: Der Handel könnte sich nur auf Gemüse- und Blumensamen erstrecken, denn andere Sämereien sind vom Handel im Umherziehen überhaupt ausgeschlossen. Der Handel mit den genannten aber ist in der beabsichtigten Weise zulässig. — Es kann als unlauterer Wettbewerb aufgefasst werden, wenn sich der betreffende Gärtner nennt, ohne die Gärtnerei erlernt zu haben.

Frage: S. in B. N. Muss ein Baumschulbesitzer beim Zusammenlegungs-Verfahren der Grundstückstücke seine 1., 2., 3., etc. Felder, die mit Obstbäumen bestanden und eingefriedigt sind, aber zerstreut in der ganzen Flur liegen, alle sofort nach Erscheinen der neuen Flurkarte abräumen, um dem neuen Besitzer den Antritt zu ermöglichen, und wenn dies gesetzlich verlangt werden kann, welchen Schadenersatz für Arbeit und Verlust kann er verlangen und event. von wem?

Antwort: Der Schaden, welcher Ihnen erwächst, ist in dem Verfahren mit zu berücksichtigen, wenn der Ersatz festgestellt wird, den Sie für die eingegebenen Flächen erhalten.

Frage: H. S. in S. Kann ich selbstgezogene Sämereien zum Verkauf bringen, oder unterliegen dieselben dem Wandergewerbe?

Antwort: Nach § 59 der Gewerbe-Ordnung bedarf eines Wandergewerbescheins nicht, wer selbstgewonnene oder rohe Erzeugnisse des Garten- und Obstbaues feilbietet. Dazu gehören auch selbstgewonnene Sämereien, soweit Gemüse- oder Blumensamen in Frage kommen. Andere Sämereien sind nach § 56, 10 der Gew.-Ordn. ja überhaupt vom Ankauf oder Feilbieten im Umherziehen ausgeschlossen.

Konkurse.

Ueber das Vermögen des Gärtners Josef Hubert Schröder in Crefeld, Mörsersstrasse 96, wurde am 12. Dezember 1904, vormittags 11 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Rechtsanwält Dr. Kaufmann ist Konkursverwalter. Anmeldefrist bis zum 13. Februar 1905. Erste Gläubigerversammlung am 7. Januar 1905, vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin am 25. Februar 1905.

Ueber das Vermögen der Kunst- und Handelsgärtnerin Bertha Helene Adolphine Hermine geb. Hennings, des Ernst Leopolds Preis Witwe, in Firma Ernst Preis zu Hamburg, Uhlenhorst, Zimmerstr. 31, wurde am 14. Dezember 1904 der Konkurs eröffnet. Verwalter: Buchhalter G. M. Kanning, Colonnaden 54. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 14. Januar 1905. Erste Gläubigerversammlung am 4. Januar 1905, vormittags 10 1/2 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin den 1. Februar 1905, vormittags 10 Uhr.

Handelsregister.

In Zerbst wurde bei der Firma Leopold Hoffmann in Zerbst vermerkt, dass das Geschäft auf den Kunst- und Handelsgärtner Leopold Hoffmann dort als alleinigen Inhaber übergegangen ist.

In Rostock wurde die Firma Alexander Schwiedeps in Rostock, Inhaber Gärtner Alexander Schwiedeps, eingetragen.

In Aachen wurde bei der Firma Philipp Geduldig zu Aachen eingetragen: Dem Wilhelm Geduldig, Fritz Geduldig und Ferdinand Geduldig, alle zu Aachen, ist Gesamtprokura erteilt in der Weise, dass je zwei zusammen zur Vertretung der Firma berechtigt sind.

In Oranienburg ist die Firma Curt Moll Spezialgärtnerei Borgsdorf und als deren Inhaber der Gärtnerbesitzer Curt Moll, Borgsdorf, eingetragen worden.

Gebrauchsmusterregister.

In das Gebrauchsmusterregister wurde eingetragen für Dr. Franz Walter, Frankfurt (Main)-Oberrad, Wienerstr. 22, unter Klasse 451, 238 953, eine Schutzvorrichtung für Rosenstöcke, Reben sowie sonstige Pflanzen gegen Wetter- und Vogelschaden, bestehend aus einer dünnwandig geformten, aus durchsichtigem, imprägniertem, vegetabilischem Stoff hergestellten Schutzhaube. — H. R. Leichsenring, Naundorf bei Grossenhain in Sachsen, unter Klasse 451, 238 751, ein Metall-Schützring mit abstehenden profilierten Zacken für Bläume gegen Raubzeug.

Firmen-Aenderungen.

Die Gärtnerei und Orangerie von Emil Schlönka, Frankfurt (Oder) hat Otto Vogel übernommen.

REKLAMEN

Otto Thalacker, Leipzig-Gohlis
Handelsgärtnerei.
Bekannte ausgedehnte Kultur. in: Amaryllis-Hybriden, Anthurium, Olivien-Hybriden, Aparagus pl. nanus und Sprengeri, Remontant-Nelken, Topf-Chor-Nelken, Chrysanthemum, Crozy-Canna, Cactus-Bahnen, Erdbeeren, Stauden etc. 1)
Zum Besuche und persönlichem Einkauf wird freundschaftlich eingeladen. 2000

Gustav A. Schultz, Lichtenberg-Berlin.
empfehlte seine bekannten Spezial-Kulturen
in fertigen Berliner Marktpflanzen Maiblumen und Blumenzwiebeln. Preis-Verzeichnisse gern zu Diensten.

F. A. Riechers Söhne
Hamburg-Barmbeck.
Spezialkulturen.
Azaleen, Palmen, Arakarien, Cyclamen, Flieder, Gloxinien, Treibflieder. 3)

Arum sanctum,
Freesia refr. alba, Babiana, Iris hispanica, Arundo Donax, Lil. Harrisii, etc. für sofortige Lieferung. — Preise auf Verlangen.
Hans L. Zinck,
Mühlberg i. Thür. 4)

Spargelpflanzen
Ruhm von Braunschweig, der Samen hierzu ist nur wirklich I. Qual. und wird eine Anlage mit solchen Pflanzen sehr gute Erträge liefern, trotz der Trockenheit in diesem Jahre sehr schöne, gesunde Pflanzen Vorrat bedeutend, 2/100 Mk. 6.—, bei Abnahme grösserer Posten Preise brieflich. Für Frühjahrslieferung nehme schon jetzt Bestellung an. Proben frei! Nur ausgesuchte Pflanz. kommen z. Versand p. Nachn.
Hermann Pfister,
Altenweddingen bei Magdeburg. 7)

Obst-Wildlinge, Weissdorn, Rosa canina, Forstpflanzen,
offizieren in grossen Messen, sehr schön und billig. Preisverzeichnis kostenfrei. (6)
J. Heins' Söhne, Halstenbek (Holstein)

Der heutigen Nummer des „Handelsg.“ liegt folgende Beilage bei:
J. Rustein, Ruhrort, über Drahtgefächte, Eisendraht etc.
Wir empfehlen diese Beilage den Lesern unseres Blattes zur gefl. Beachtung. Die Expedition von „Der Handelsgärtner“.

Oscar R. Mehlhorn,
Fabrik für
Zentralheizung, Gewächshausbau, Holz- und Eisenkonstruktionen,
Schweinsburg b. Grimmitschau,
Inhaber der Königl. Preuss. Staatsmedaille und vieler hoher Auszeichnungen



empfehlte sich zur Lieferung kompletter
Gewächshausanlagen
(Wintergärten, Treibhäuser, Palmenhäuser, Wein-, Ananashäuser u. s. w.)
nach eigenem Reformsystem und
Heizungsanlagen
nach meinem bestbewährten Oberheizsystem.
Spezialität: Patent-Firstlüftung (D. R.-P. Nr. 122 721).
Einziges und unerreichtes System für Treibhäuser, bei ungenügendsten Verhältnissen der Aussenluft milde und vorgewärmte Luft völlig zugfrei den Pflanzen zuzuführen; ohne jeglichen Tropfenfall, selbst bei ärgstem Regenwetter.
Einziges Bezugsquelle des Original-Reformsystems.
Kostenanschläge und Zeichnungen kostenfrei. (6)



Herr G. R. in L. schrieb uns:
Der Versuch mit Ihrem Spezial-Dünger hat sehr befriedigt. Ich erzielte unerwartet günstige Resultate, besonders augenfällig bei Gurken. Eine so gute Ernte habe ich mit anderem Dünger nie erzielt. Ich bitte (folgt Bestellung). (8)
Niehus & Bitner,
Lichtenstein i. Sa.
Vertreter gesucht.